



Frag den Webmaster !

Die 10 besten Antworten
christlicher Webmaster

Dragos Pancescu

Kostenlose Publikationen von Lukas119.de

www.Lukas119.de - die christliche Suchmaschine

Ausgabe 04-2007



Vorwort

Gibt es ihn? Den christlichen Webmaster? Und wenn ja: was macht ihn so besonders?

In dieser ausschließlich online erhältlichen Publikation möchte ich Ihnen die besten 10 Antworten christlicher Webmaster vorstellen. Es sind christliche Webworker, die mit ihrem Beitrag das heutige Internet mitgestalten und die Welt verändern.

Zusammengezählt haben die hier vorgestellten Webmaster nachweislich Millionen von Besuchern mit ihren Webseiten geprägt. Hier erfahren Sie, wie sie arbeiten, wo sie ihre Schwerpunkte setzen und wie Sie als InternetUser aus diesen Erfahrungen profitieren können.

Diese Publikation ist kostenlos und nicht verkäuflich. Jeder Webmaster, der an dieser Auflage mitgearbeitet hat, bekommt die uneingeschränkte Erlaubnis, die Publikation unverändert zu nutzen, auszudrucken, zu speichern und weiterzugeben. Sei es in elektronischer oder auch in gedruckter Form.

Auch jeder andere, der diese Publikation gerade liest darf daraus gerne etwas mit Verweis auf die ursprüngliche Quelle weiter veröffentlichen!

Machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Dragos Pancescu



Der Autor

Dragos Pancescu, Betreiber der christlichen Suchmaschine www.Lukas119.de beschäftigt sich seit Anfang der 90er Jahre mit dem World Wide Web. Er ist als IT-Berater und Inhaber einer eigenen IT-Dienstleistungsfirma im niedersächsischen Brake/Unterweser tätig. Als christlicher Unternehmer engagiert er sich ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft, des öffentlichen Lebens und der Kirche.

Alle Rechte an Markennamen und Markenbegriffen der in dieser Publikation genannten Namen und Begriffe liegen bei den jeweiligen Markeninhabern.



Ausgabe 4-2007

Interview mit Wilhelm Drühe

Webmaster von www.kirchenbote-neandertal.de



“ Ich will keine Nachrichten-Zeitschrift im Internet sein...“

1. *Fakten, Fakten, Fakten - so fängt ein berühmter Werbeslogan eines großen deutschen Nachrichten-Printmagazins an. Ist Ihre Webseite die christliche Online-Antwort darauf?*

Nicht unbedingt! Mir geht es vor allem um Meinungen, um Kommentare zu Fakten, Ereignissen und Entwicklungen in Gemeinden und Kirchen. Ich will keine Nachrichten-Zeitschrift im Internet sein – das sollen andere machen, die dazu besser ausgerüstet und eingerichtet sind. Ich stelle fest, dass bei mir besonders die Seiten „Kommentare“ und „Quergedachtes“ gefragt sind. Man will also meine Meinung hören und lesen. – Übrigens finde ich es nicht gut, dass häufig in kirchlichen Medien mit Fakten-Auswahl Meinung verbreitet wird.

2. *Seit wann gibt es kirchenbote-neandertal.de und was hat Sie dazu bewegt, diese Webseite ins Leben zu rufen?*

Vor etwa 25 Jahren fing ich an, gelegentlich Rundbriefe an Freunde und Bekannte zu verschicken (mit der „gelben Post“ die „Briefe aus dem Neandertal“). Dann begann ich – auch wegen der Nachfrage - vor etwa 15 Jahren mit dem Internet und dem „Kirchenboten aus dem Neandertal“.

3. *Wenn Sie an Ihre Anfänge als Webmaster von kirchenbote-neandertal.de denken - und Ihre Seite heute betrachten - was ist von damals im Vergleich zu heute anders?*

Ich habe damals kaum erwarten können, dass ich auf diese Nachfrage treffen würde. Ich stelle vor allem



“Der PC ist eine Zwischenstation zur Homepage... und hat sich an meine Art wohl gewöhnt.“

heute fest, dass ein gezieltes Interesse nach Meinungen vorhanden ist – mir gegenüber geäußert. – Kritik hat natürlich auch zugenommen. Manchmal tut das weh, hilft aber in jedem Falle weiter.

4. Wie viel Zeit investieren Sie am Tag in Ihre Webseite und welchen Ratschlag können Sie Webseitenbetreibern geben, die ähnliche Projekte starten wollen?

Seit zehn Jahren bin ich nun als Pfarrer pensioniert – und habe also Zeit! Der „Kirchenbote aus dem Neandertal“ beschäftigt mich eigentlich fast immer. Da sind Fragen, Gedanken und Ideen – Überlegungen selbst nachts, wenn ich nicht schlafen kann. Arbeit in der Umsetzung am PC – sicher drei bis fünf Stunden täglich. Wer so etwas anfangen will, der muss Zeit haben ... Eine Internet-Zeitschrift ist eine ständige Herausforderung!

5. Computer haben ein eigenes Leben und machen ab und zu was sie wollen – wie bringen Sie Ihren Computer dazu, das zu machen was Sie wollen?

Der PC ist eine Zwischenstation zur Homepage. Texte und Bilder fragen immer vorher – ist das gut und richtig und treffend? Aber er ist auch nur ein Werkzeug – und hat sich an meine Art wohl gewöhnt.

6. Haben Sie schon mal bei so einem Computer-Problem für die Lösung gebetet? Nutzt Beten überhaupt?

Das möchte ich trennen – und fange mit dem Beten an. Das Beten ist Teil meines Lebens und meines



(theologischen) Berufes. Eine ständige Begleitung ist das Brevier aus der Benediktinerabtei Maria Laach, das TE DEUM – das beste Gebetbuch aus ökumenischem Geiste. Dazu kommen dann die verstreuten Gebete am Tag. Aber wenn etwas technisch nicht klappt, dann bete ich nicht. Ich überlege und rufe dann an – aber nicht bei einem Engel!

*“... Vor allem aber:
Trennen von Fakten
und Meinungen, von
Nachrichten und
Kommentaren.“*

7. Sie haben sehr viele, aktuelle und umfangreiche Berichte auf Ihrer Webseite. Woher nehmen Sie die Informationen dafür, gibt es ein geheimes Rezept für gute Recherche?

Viel lesen und aufmerksam alles verfolgen, auch das Radio! Fragen nach den Hintergründen und den Auswirkungen! Ich bin einmal angefangen bei Tageszeitungen, dann kamen die großen Wochenzeitungen, der Evangelische Pressedienst und die Kirchenzeitung. Da habe ich viel gelernt – jetzt für die eigene Zeitschrift im Internet! Vor allem aber: Trennen von Fakten und Meinungen, von Nachrichten und Kommentaren.

8. Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, Ihre Webseite in einen Blog zu "verwandeln" um mehr Kontakt zu (und Kommentare von) Ihren Lesern zu erhalten?

Ich bin jetzt mit dem Kontakt mit den Leserinnen und Lesern zufrieden. Ich habe das Gefühl, dass ich mehr nicht schaffen kann.

9. Angenommen, Sie hätten einen Internet-Wunsch offen – wie würde Ihr Wunsch lauten?

Dass ich jemanden finden würde, mit dem ich den „Kirchenboten aus dem Neandertal“ gemeinsam



gestalten könnte, am liebsten eine kompetente Frau, die viel Zeit hat und tickt wie ich!

10. Welche Pläne haben Sie für die Zukunft: als Webseiten-Betreiber und auch als Christ?

Mit 75 Jahren? Der „Kirchenbote aus dem Neandertal“ möge weiterhin und noch möglichst lange aus der Kirchen-Nische des Neandertales zu vernehmen sein. Als Christ: Für mich möge am Ende des Lebens die Erfüllung und Vollendung des Glaubens als Christ stehen!

“...am liebsten eine kompetente Frau, die viel Zeit hat und tickt wie ich!...”